

Home > Politik > Deutschland > Konflikte - Wesseling - Künstler aus NRW gestaltet Bunker für Zivilisten in Ukraine

Konflikte - Wesseling

Künstler aus NRW gestaltet Bunker für Zivilisten in Ukraine

7. Juli 2023, 6:39 Uhr | Lesezeit: 1 min



Der vom Künstler Dennis Josef Meseg gestaltete Schutzraum aus Beton wird auf einen Lastwagen verladen.
Foto: -/Dennis Josef Meseg/dpa (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Wesseling/Cherson (dpa/lnw) - Seit vergangenem Wochenende steht in der regelmäßig unter russischem Beschuss stehenden Stadt Cherson in der [Ukraine](#) ein Schutzraum aus Beton, der im Notfall bis zu 20 Menschen Unterschlupf bieten soll - gestaltet und finanziert vom Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling bei Köln. "Wenn man nur ein Leben rettet, hat es sich schon gelohnt", sagte der Künstler der Deutschen Presse-Agentur. Dicke Betonwände sollen



vor Schrapnellern und Splittern schützen, außen weist die Gestaltung auf die Situation von ukrainischen Frauen hin.

Die Aktion geht auf die ukrainische Initiative "Safeplace" zurück. Deren Ziel ist es, 1000 mobile Schutzräume für Zivilisten aufzustellen. Mesegs Bunker ist der elfte im Einsatz und der erste, der von einem Nicht-Ukrainer gestaltet wurde. Innen finden bis zu 20 Menschen Platz, es gibt Holzbänke, Licht und Lüftung. Meseg erzählt, dass laut der ukrainischen Hilfsorganisation andere Bunker bereits Menschenleben bei russischen Angriffen gerettet hätten.

Üblich sei, dass die Organisation erst einen Sponsor suche und erst dann einen Künstler beauftrage. Er habe sich aber kurzerhand überlegt, die gut 9000 Euro aus eigener Tasche zu bezahlen. Die Außenwände des Schutzraums entwarf er in [Deutschland](#). Seine Vorlage wurde dann von der ukrainischen Künstlerin Anastasiia Fedorenko in Odessa umgesetzt. Dort werden die Betonkonstruktionen auch gegossen, bevor sie an ihren Einsatzort verteilt werden.

Orangefarbene weibliche Figuren sind auf den Außenwänden des Schutzraums rechts zu sehen. Eine Barriere von Raben - die laut Meseg für Überlebenskampf stehen - schirmt sie von einem schwarzen Haufen von Soldaten, Gewehren und Panzern ab. Er habe auf das Leid von Mädchen und Frauen in der Ukraine aufmerksam machen wollen, die geschlagen und vergewaltigt würden, sagt Meseg.

© dpa-infocom, dpa:230707-99-314508/2

[Teilen](#) [Feedback](#) [Drucken](#)

[Zur SZ-Startseite](#)

Abschiebung

Ein Jahr in Not

In der Nacht des 12. Juli 2022 wird die fünfköpfige Familie Esiovwa aus Karlsfeld nach Nigeria abgeschoben. Die drei Kinder leben seitdem in einem Land, das sie zuvor nicht kannten. Ihre kranken Eltern kämpfen um das Nötigste zum Überleben. Über ein Trauma, das anhält.



Lesen Sie mehr zum Thema

[Deutschland](#)

[Kunst](#)

[Nordrhein-Westfalen](#)

[Ukraine](#)

ANZEIGE
VERGLEICHSPORTAL



Kreditvergleich
Günstige Kredite mit
niedrigen Zinsen



Handyvertrag Vergleich
Unser Handy mit Vertrag
Preisvergleich



Internetanbieter Vergle...
Beste Internetanbieter
vergleichen



Handytarife Vergleich
Prepaid, Allnet und Paket
Handytarife



[Zur SZ-Startseite](#)

Süddeutsche Zeitung



[Mediadaten](#) [Newsletter](#) [Eilmeldungen](#) [RSS](#) [Apps](#) [Jobs](#)